

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 140 (1989)
Heft: 6

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIMITRI, L.:

Bewirtschaftung schnellwachsender Baumarten im Kurzumtrieb zur Energiegewinnung

(Schriften des Forschungsinstitutes für schnellwachsende Baumarten, Band 4)
Hann. Münden, 1988, 10 Abb. 72 Seiten

Die Bewirtschaftung mit schnellwachsenden Baumarten in sehr kurzen Umtriebszeiten von etwa fünf Jahren öffnet uns eine neue Möglichkeit der Bodennutzung. Folgende Gegebenheiten führten dazu, den Anbau solcher schnellwachsender Forstpflanzen und deren Verwertung in Hessen näher zu untersuchen: Durch die Ölkrise war die Energieversorgung in der Bundesrepublik erheblich gestört, die Nachfrage nach Brennholz stieg sprunghaft an, und der Wunsch erwachte, auf ehemals landwirtschaftlichen Flächen grosse Mengen lignocellulosehaltiger Biomasse zu erzeugen. Ohnehin konnte der Bedarf der Industrie an Holzrohstoff nur zum Teil im Inland abgedeckt werden, und dies bei steigendem Bedarf der chemischen Fabriken. Schliesslich werden die EG-weiten Agrarüberschüsse dazu führen, dass Landwirtschaftsböden der «non food»-Produktion vermehrt zur Verfügung stehen.

Zwischen 1977 und 1984 wurden insgesamt 15 bis zu 2 ha grosse Versuchsflächen angelegt, in denen die Boden- und Pflanzeignung getestet und die arbeitstechnischen Fragen wie Düngung, Pflanz- und Pflegeverfahren, Pflanzenschutzprobleme, Ernte und Transport untersucht wurden.

Es zeigte sich bald, dass die Ansprüche an die Massenleistung von den Hartlaubhölzern wie Roteiche, Hainbuche oder Robinie nicht erfüllt werden konnten. Weiden und Tulpenbaum eigneten sich weit besser, und bei den Schwarz- und Balsampappeln ergab sich, dass erhebliche Unterschiede hinsichtlich der Leistung und dem Stockausschlagsvermögen bestanden. Trotz der durchschnittlichen Standortgüte und Wuchsleistung des Ausgangsmaterials konnte bei einer guten Bestockung eine Biomassenproduktion von 10 bis 20 t atro/ha/Jahr erzielt werden. Die Eignung jedoch ist entscheidend von der Qualität abhängig, der Feuchtigkeitsgehalt muss möglichst gering sein, und auch die langen Äste müssen sich leicht zerspanen lassen. Was die Verwertung des «Kurzumtriebsholzes» anbetrifft, wurden die Vergasung, die Brikettierung, die Eignung für die Holzwerkstoff- und die Zellstoffherstellung besonders abgeklärt.

Immerhin brachte die Untersuchung ermutigende Ergebnisse. Diese neue Bodennutzungsart kann bei guten Standortbedingungen, mit noch leistungsfähigerem Ausgangsmaterial und bei verbesserter Anbautechnik eine durchaus günstige Alternative zur bisherigen landwirtschaftlichen Nutzung sein. Die erzeugte Biomasse eignet sich sehr gut als Grundmaterial für die verschiedensten Verwendungszwecke. Auch wenn noch weitere Modellversuche nötig sind, so bringt doch die vorliegende Schrift zahlreiche Anregungen, die für die forstliche Praxis auch in unserem Land nicht übersehen werden dürfen.

J. Stahei